

Ex-post-Bewertung NRW-Programm Ländlicher Raum AUM – Biodiversität (214)

Achim Sander

entera – Umweltplanung & IT



© A. Sander, C. Dietrich

Umsetzung der Teilmaßnahmen

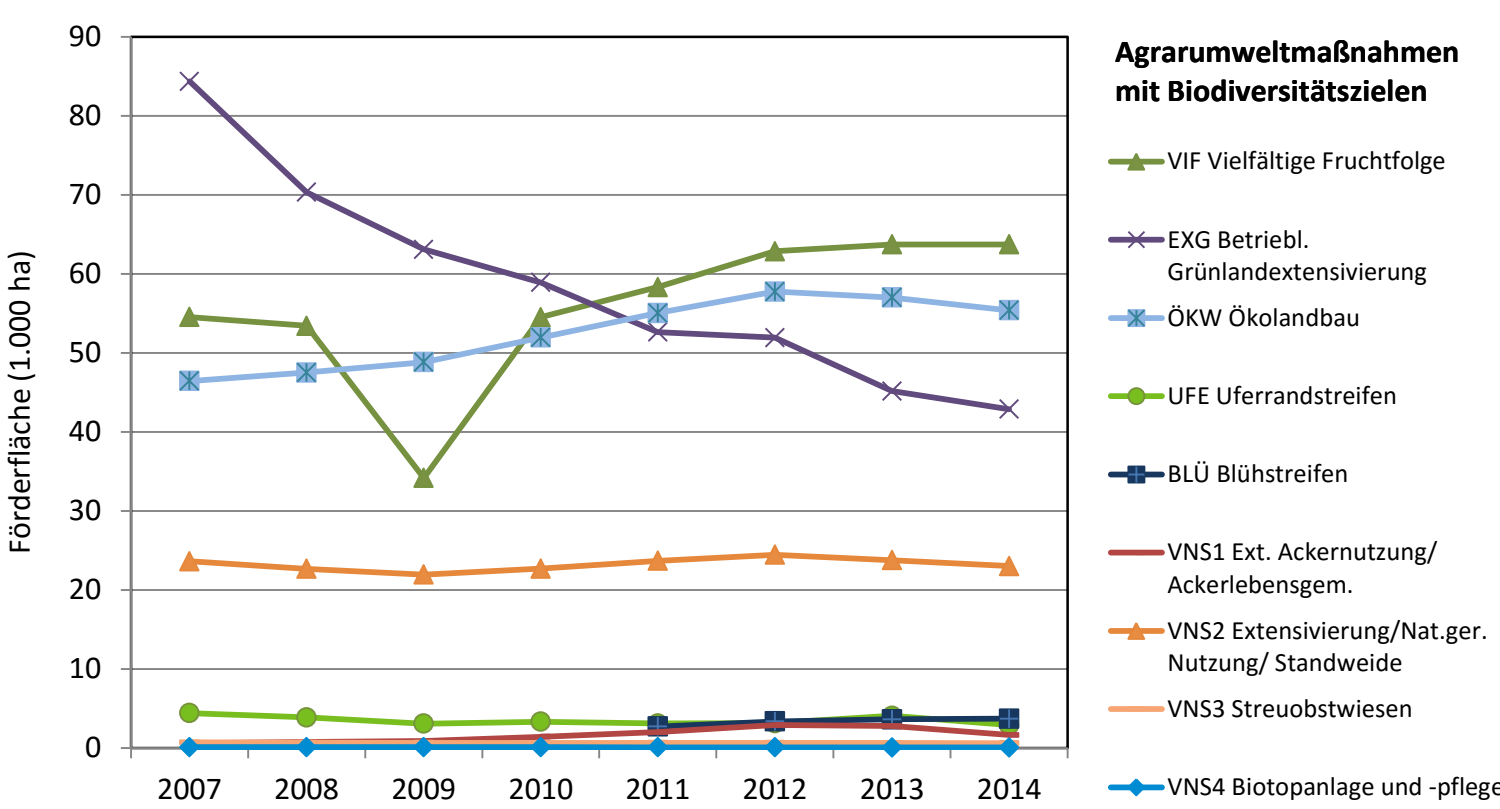


Abb. 1: Förderverlauf der AUM mit Biodiversitätszielen

Biodiv. Hauptziel: VIF, EXG, BLÜ, VNS, NUT.

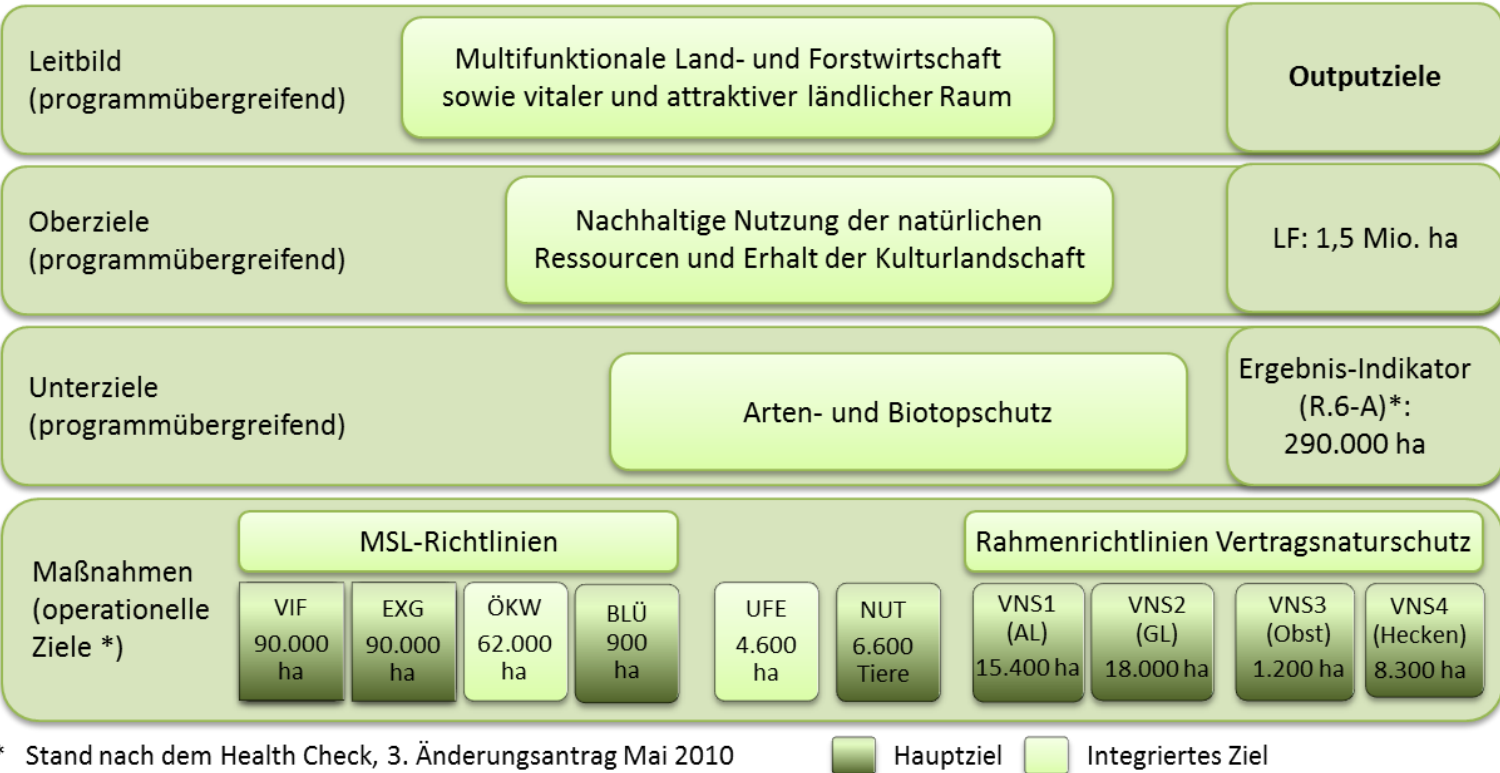
Biodiv. integriertes Ziel: ÖKW, UFE.

Insgesamt wurden für AUM mit Biodiversitätszielen 271,4 Mio. Euro verausgabt, davon 30 % für ÖKW, 28 % für VNS und 21 % für EXG.

Bewertungsrahmen

Interventionslogik/Bewertungsfragen

Inwieweit haben AUM zur Erhaltung oder zur Förderung von Lebensräumen und Artenvielfalt beigetragen?



Maßnahmen spezifische Indikatoren

Bewertungsfrage	Beurteilungskriterien	Wirkungsindikatoren	Erfassungsmethoden	Maßnahmen
Wie und in welchem Umfang hat die Maßnahme dazu beigetragen, die Umweltsituation/biologische Vielfalt zu verbessern?	Artenvielfalt im Grünland erhalten oder verbessert	Mittlerer Deckungsgrad/Artenzahl krautiger Pflanzen, Magerkeitszeiger Mittlere Stickstoffzahl/Deckungsgrad/Artenzahl wertgebender Feuchtezeiger	Geländeerfassung in ÖFS; Mit-Ohne-Vergleich	EXG, ÖKW-Grünland, VNS-Grünland, UFE
	Artenvielfalt im Ackerland erhalten oder verbessert	Mittlerer Biotopwert/Deckungsgrad/Artenzahl Wiesenkenntarten Mittlere Anzahl Ackerwildkrautarten Mittlere Anzahl HNV-Acker-Kenntarten Mittlerer Biotopwert	Geländeerfassung, z. T. ÖFS; Mit-Ohne-Vergleich	ÖKW-Ackerland, VNS-Ackerland
		Anzahl/ Abundanz Spinnen, Laufkäfer, Bienen, Tagfalter	Geländeerfassung; Mit-Ohne-Vergleich 2009/2010	VIF

Ausgewählte Bewertungsergebnisse

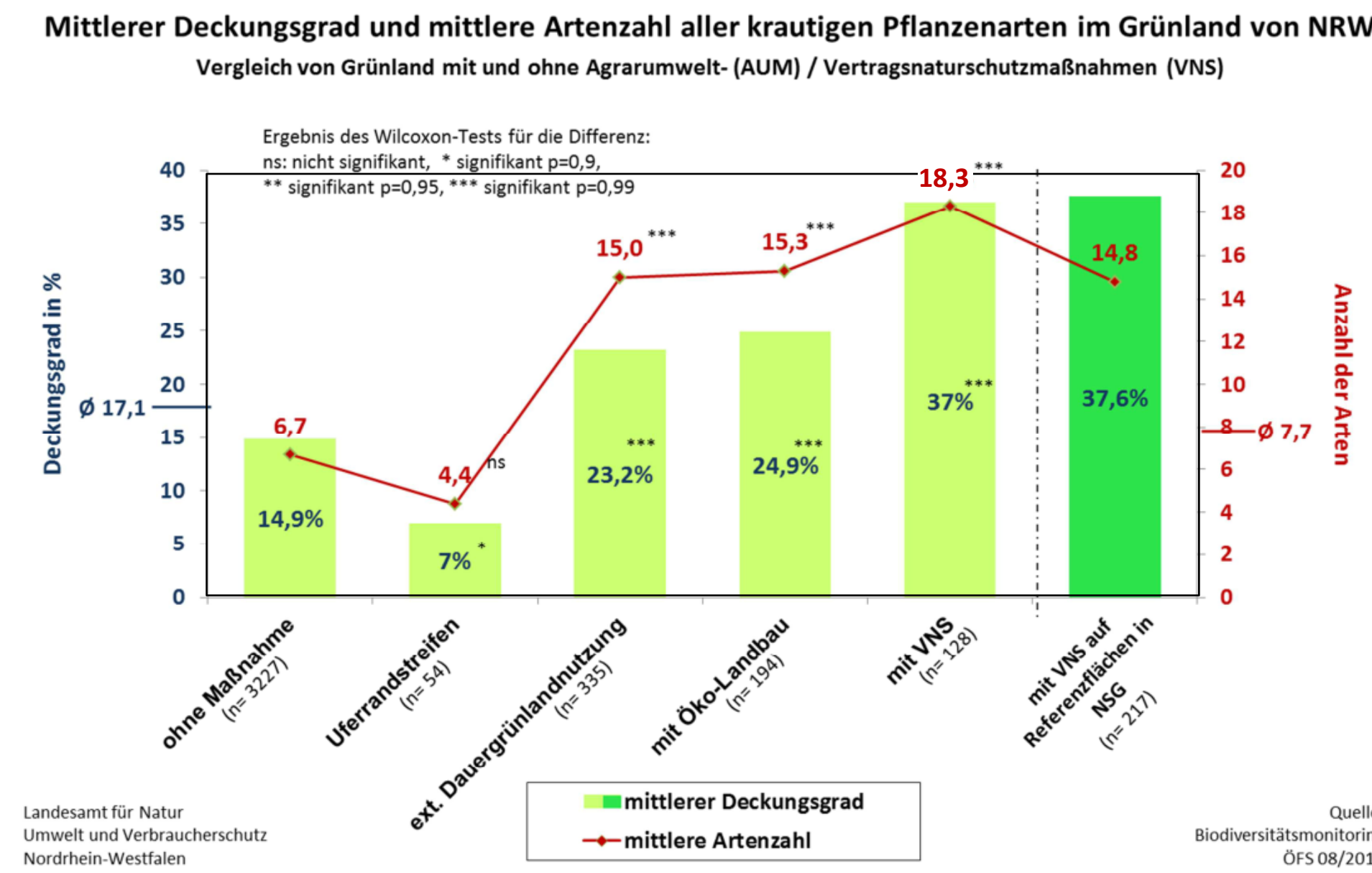
- Mit 87 % (170.354 ha) überwogen geringe oder mittlere (+/++) Wirkungen
 - Auf 7 % der EXG-Flächen und auf 8 % der ÖKW-Flächen zusätzlich VNS in Anspruch genommen
 - Der sehr positiv wirkende VNS erreichte knapp 6 %
- des NRW-Grünlands
- Mit 5.540 geförderten Haustieren genetische Vielfalt gesichert
 - 13 % der LF, 27 % des Grünlands, 8 % des Ackerlands erreicht
 - 23 % der Natura-2000-LF erreicht und 36 % des Natura-Grünlands

Maßnahme	Code	Förderfläche (Ø ha)	Bewertung	Förderflächenanteile an (%)		
				AL	GL	LF
Ökologischer Landbau	ÖKW	52.508	++	2,4 %	6,4 %	3,5 %
Betr. Grünlandextensivierung	EXG	58.676	++	---	14,3 %	3,9 %
Vielfältige Fruchtfolge	VIF	55.672	+	5,2 %	---	3,7 %
Blühstreifen	BLÜ	3.368	++	0,3 %	---	0,2 %
Uferstrandstreifen	UFE	3.498	++	0,2 %	0,4 %	0,2 %
Zucht vom Aussterben bedrohter Haustierrassen	NUT	5.538	+++	---	---	---
Vertragsnaturschutz auf Acker u. Grünland, Pflege spezifischer Biotop	VNS	26.007	+++	0,2 %	5,8 %	1,7 %
Erhalt genetischer Ressourcen im Obstbau	PGR	1 Projekt	+++	[Westfalen-Lippe]		
Summe AUM mit Biodiversitätsziel		199.730	++	8,2 %	27,1 %	13,3 %

+ = gering positive Wirkung, ++ = mittel positive Wirkung, +++ = sehr positive Wirkung.

Abb. 2: Gesamtüberblick über AUM mit Biodiversitätszielen und ihre Bewertung

Floristische Wirkungen im Grünland (GL) Indikatoren Deckungsgrad/Artenzahl krautiger Grünlandpflanzen



Quelle: LANUV (Werkling-Radtke und König, 2014).

Abb. 2: Mittlerer Deckungsgrad und mittlere Artenzahlen aller krautigen Pflanzenarten im Grünland von NRW

- Hoch signifikante Ergebnisse aus der Ökologischen Flächenstichprobe (ÖFS) bestätigen Wirkungen der AUM
- Artenzahlen & Deckungsgrade lagen sowohl über dem Landesdurchschnitt (7,7 Arten bzw. 17,1 %) als auch über dem von Flächen ohne AUM
- Die Biotopwerte (auf einer möglichen Skala 2 bis 7) lagen mit 4,0 (EXG), 4,1 (ÖKW) und 5,1 (VNS) bzw. 6,9 (VNS in NSG) ebenfalls über dem Landesdurchschnitt (3,8)
- Stickstoffzahlen (N-Zeigerwert 1 bis 9) auf AUM mit 5,2 bei EXG bis minimal 3,2 bei VNS in NSG zeigen erfolgreiche Nährstoffreduzierung durch AUM (Vergleich ohne AUM: 5,5)

Gute, aber räumlich begrenzte Wirkungen auf Ackerflächen (AL)

Mittlere und sehr positive (++)/+++ Wirkungen nur auf 3,1 % des Ackerlandes

- VNS: Dreimal so viele Ackerwildkrautarten wie auf konventionell bewirtschafteten Äckern
- ÖKW: 30 % erhöhte Artenzahlen bei Wildkräutern, Spinnen, Vögeln, Insekten
- VNS: Spezifische Vertragsmuster für Zielarten wie Feldhamster, Kiebitz, Feldlerche, Rebhuhn
- BLÜ: Ø 3.368 ha Streifen/Flächen als Ökotope und mit guter Breitenwirkung für Tierarten der Feldflur



© A. Sander

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Schlussfolgerungen

- Flächenumfang von AUM mit sehr positiven Wirkungen auf Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume erhöhen
- 13 % der LF mit Biodiv-AUM nicht hinreichend, um langjährige negative/stagnierende Trends zentraler Indikatoren zu verbessern
- Schutzanstrengungen in Schutzgebieten und Normallandschaft/Ackerlandschaften

Vertragsnaturschutz ausbauen

- Flächenumfang von zuletzt Ø 26.000 ha weiter steigern (Ziel 50.000 ha: Biodiv-Strategie NRW)
- Einzelflächenauswahl mit ULB/Biostationen beibehalten; höhere IK zugunsten der Wirkung und Kommunikation in Kauf nehmen
- Vertragsmuster ohne N-Düngung gezielt einwerben

Verbesserungsmöglichkeiten

- Maßnahmen grundsätzlich fortführen
- ÖKW: optionale Naturschutz-Bausteine im Ackerbau
- EXG: Betriebsansatz beibehalten; optional überwinterte, rotierende Altgrasstreifen
- Maßnahmenoptionen für mittleres Grünland prüfen (z.B. Ergebnisorientierung), Stärkung der Weidehaltung